Sorgenfalten

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sorgenfalten

Am 22. April 2016 fand im Fliegermuseum auf dem Flugplatz Payerne die fünfte Generalversammlung der SWISS ASD (The Aeronautics, Security & Defence Division of Swissmem) im Beisein von zahlreichen Gästen und Mitgliedern statt.

AUS PAYERNE BERICHTET IN WORT UND BILD UNSER REDAKTOR OBERSTLT PETER JENNI

Der Präsident, Bruno Giger, Thales, durfte nach einem eindrücklichen Vorspann mit einer Solodemonstration einer F/A-18, pilotiert von Julian Meister, Gäste aus dem VBS, namentlich Rüstungschef Martin Sonderegger, und den Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, sowie rund 50 Vertreter der Mitgliedfirmen begrüssen.

Im Jahresrückblick wies Bruno Giger insbesondere auf die gute Zusammenarbeit zwischen Industrie und Armasuisse seit dem Amtsantritt von Martin Sonderegger hin. Armasuisse sei wieder strukturiert, fair und transparent. Dies trotz zahlreichen und schwierigen Konstellationen. Gut angelaufen sei auch das neu ausgerichtete Offsetbüro in Bern. Dafür dankte der Präsident im Namen der Industrie.

Lücken schliessen

Erfreut betonte der Präsident, dass in den vergangenen zwölf Monaten drei Rüstungsprogramme, RP 2015, RP 2015+ und RP 2016, dem Parlament zum Entscheid unterbreitet werden konnten. Umstritten war in den Diskussionen nur die Werterhaltung des Duro, was die Verwaltung und viele Mitstreiter aus der Industrie stark gefordert habe. SWISS ASD und GRPM (Westschweiz) hätten gemeinsam mit den betroffenen Firmen den Kampf erfolgreich zu Ende geführt.

Bruno Giger hielt aber auch fest, dass die «Allwettertauglichkeit des gegenwärtigen Momentums nicht garantiert» sei.

Bruno Giger pro WEA

Das Thema Weiterentwicklung der Armee sei «heiss und die Vorlage sei umstritten», leider auch bei armeefreundlichen Organisationen.

Nach Auffassung von Giger wäre eine Zurückweisung die schlechteste Lösung. Der «positive Schwung würde rasch abklingen». Mit der Verabschiedung der Vorlage im eidgenössischen Parlament sei lediglich eine Schlacht, nicht der Krieg gewonnen.

Pius Drescher, CEO von SWISS ASD, und der Präsident, Bruno Giger (CEO Thales).

Auch die vom Parlament geforderten jährlich fünf Milliarden Franken für die Armee wurden nach einigem Hin und Her endlich auch vom Bundesrat akzeptiert.

Leider ist aber bereits die nächste Sparübung der Landesregierung angesagt. Sie werde zeigen, wie ernst es dem Bundesrat und den eidgenössischen Parlamentariern mit der Finanzierung der Armee sei.

Unsichere Zukunft

Wenig optimistisch blickt der Präsident in die Zukunft. Komme das Referendum gegen die WEA zustande, stehe uns ein Kampf unter Befürwortern der Armee bevor.

Nachdenklich stimmen ihn auch die regelmässigen Indiskretionen von nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen aus dem VBS. Gelinge es den zuständigen Instanzen nicht, auf diesem Gebiet Remedur zu schaffen, sehe er für weitere Grossprojekte schwarz.

Die Verlierer von verhinderten oder abgebrochenen Beschaffungsvorhaben seien die Armee und die Industrie. Nicht zuletzt würden die vorhandenen Mittel für die Finanzierung der Armee mangels Ausschöpfung gefährdet oder verfallen.

Auch der Entwurf zu einem neuen sicherheitspolitischen Bericht muss nach der Vernehmlassung überarbeitet werden. Es werde darin die ASD-Industrie der Schweiz mit keinem Wort erwähnt.

Eindeutige Forderungen

Die einheimische ASD könne die nationale Sicherheit nachhaltig stärken, wenn vom VBS eine hinreichende Inlandnachfrage gewährleistet und die Exporte von der Politik nicht unzulässig eingeschränkt werden, betonte Bruno Giger mit Blick in die Zukunft.

Oberstlt Peter Jenni betreut in der Redaktion SCHWEIZER SOLDAT seit Jahrzehnten die Rubrik Rüstung + Technik. Er verfügt über ein ausgedehntes Netz von Kontakten zur Rüstungsindustrie. Er hält unserer Zeitschrift seit vier Jahrzehnten die Treue.